

Puchheim, den 09. Februar 2020

Sehr geehrte Frau Verma, sehr geehrter Herr Weigl,

Ich danke Ihnen für Ihre Anfrage zur Kommunalwahl 2020 und freue mich Ihnen meine Positionen zu den einzelnen Themenfeldern darlegen zu können.

Zunächst möchte ich Ihnen etwas Biografisches zukommen lassen. Ich bin im Bayrischen Wald aufgewachsen und habe dort die Diskussion um den Nationalpark miterlebt, da mein Heimatort in der Gebietskulisse gelegen ist. Für mich persönlich war es eine der prägendsten Erfahrungen, dass dort diese wunderbare Landschaft in eine Schutzzone umgewandelt wird, die unberührt bleiben soll. Jedes Mal, wenn ich dorthin fahre, werde ich bestätigt, dass diese damals heftig umstrittene Entscheidung ein unschätzbare Gewinn für Natur, Menschen und Umwelt ist und in Zukunft sein wird, selbst nach dem wirklich schockierenden Borkenkäferbefall am Lusen. Für mich als Waldler ist qua Herkunft die Grundhaltung angelegt, dass Lebensräume und Arten etwas Wunderbares sind und jede Vernichtung ein unwiederbringbarer Verlust. Und Luchs und Wolf sind einfach nur faszinierend.

Ich habe mich entschieden der BN Ortsgruppe Puchheim beizutreten, um hier auch durch diese Mitgliedschaft meine Einstellung zu verdeutlichen.

Zu Ihren Themen, die ich im Überblick ohne Anspruch auf Vollständigkeit abarbeiten möchte.

Kommunale Vielfalt

Die Stadt Puchheim hat sich unter dem Schlagwort **Stadtnatur** einen Weg verordnet, der in den öffentlichen Räumen Grünanlagen so vielfältig und ökologisch wertvoll als möglich anlegt. Seit Jahren werden in Puchheim Grünflächen in blühende Wiesen umgewandelt, zuletzt im Rahmen der Teilnahme am Projekt „Brucker Land blüht auf“. Grüninseln und Grünflächen werden, zum Teil unterstützt von Grünpaten, sukzessive ökologisch aufgewertet. Das städtische Gartenbauamt wird durch permanente Weiterbildung für den Erhalt der Mikrolebensräume auf öffentlichen Flächen sensibilisiert.

Die zweite große Schiene stellt das Projekt **Stadtbeete** Puchheim dar, das über die ganze Stadt verteilt mit unterschiedlichsten Formaten die Nähe zur Natur und zum Lebensmittel konkret herstellen will. Ohne zu übertreiben mag ich behaupten, dass Stadtbeete „auf meinem Mist gewachsen“ ist und eine der erfolgreichsten Aktionen in der Stadt Puchheim ist, auch weil damit ein hoher sozialer Zusammenhalt verbunden ist. Die Auszeichnung als „UN-Dekade Biologische Vielfalt Projekt“ bestätigt dies. Nähere Informationen auf der Facebook-Seite und auf der Homepage.

Pestizide und Neonicotinoide werden seit Jahren nicht auf kommunalen Flächen eingesetzt. Alle Pachtverträge für kommunale Flächen mit den Landwirten verbieten den Einsatz dieser Pflanzenvernichtungsmittel.

Durch die Erarbeitung einer **Freiflächengestaltungssatzung** sollen Steinwüsten und Versiegelungen zurückgedrängt und verhindert werden. Hier ist die Vorarbeit des Umweltbeirates mehr als wertvoll.

Die Förderung der Naturschutzvereine in Puchheim findet auf vielen Ebenen sowohl finanziell als auch über beratende Unterstützung (Coffee-to-go-Becher, Broschüren usw.) statt. Der BUND und LBV haben in der Verwaltung jederzeit Ansprechpartner und deren Projekte werden gerne gesehen und begleitet.

Puchheim hat sich als Fair-Trade-Stadt qualifiziert und beachtet konsequent die globale Verantwortung auf für landwirtschaftliche Großprojekte z.B. über CampoLimpo in Brasilien.

Durch sehr gute Zusammenarbeit mit den **Umweltorganisationen** können Projekte wie die Umweltschule oder Öffentlichkeitsarbeit mittels Bücher usw. verwirklicht werden.

Lebendige Bäche

Die Stadt hat vor über 20 Jahren einen Abschnitt des Gröbenbaches renaturiert. Dort und auch an den anderen Puchheimer Gewässern werden auch weiterhin Uferstreifen über das Vorkaufsrecht gesichert und angekauft und anschließend standortgerecht bepflanzt.

Die Stadt verfügt über einen **Gewässerentwicklungsplan**, der Vorgaben und Empfehlungen zum Gewässerunterhalt beinhaltet.

Im Zusammenhang mit dem integrierten Hochwasserschutzkonzept, das aktuell aufgestellt wird, kann und soll zusätzliche Renaturierung stattfinden.

Lebensraum Stadt

Die **Beleuchtungsanlagen** wurden sukzessive auf insektenfreundliche Natriumdampflampen umgestellt. Neuere Anlagen werden mit LED-Leuchten ausgestattet. Bei Beleuchtungsanlagen im Außenbereich müssen die Ziele des Artenschutzes besonders berücksichtigt werden. Dies ist insbesondere an ausgewiesenen Fahrradstraßen ein Problem, das es zu lösen gilt. Gebäudebeleuchtung ist mir für Puchheim nicht bekannt.

Bei Neubauten auf **Quartiere für Gebäudebrüter** zu achten, ist ein wertvoller Impuls, den ich gerne aufnehme und in die Verwaltung einspeise.

Sicher wissen Sie um die Thematik **Saatkrähen** in Puchheim. Die Haltung der Stadt ist eindeutig: Saatkrähen sind schützenswerte und geschützte Singvögel, deren Bestand zu bewahren ist. Dennoch gilt es den Konflikt zwischen Anwohnenden und Brutkolonie zu entschärfen. Als zielführende Maßnahme erscheint die Umsiedelung der Hauptkolonie bzw. Teile der Kolonie an einen anderen Standort. Dies scheint mittels Falkner zu gelingen.

Die Überplanung des **Böhmerweihers** kann eine Aufwertung der neu ausgewiesenen Flächen ergeben. Der Schutz des östlichen Weihers ist zwingend. Ein „Grünes Klassenzimmer“ kann für die Bevölkerung und für Schulen als Anregung zum Überdenken des eigenen Verhaltens führen.

Agrarlandschaft

Wir haben den großen Vorteil, dass die **Landwirtschaft** in Puchheim weitgehend kleinflächig aufgestellt ist. Durch sehr gute Zusammenarbeit mit den Bauern vor Ort können wir hier auf einen schonenden Umgang mit den Flächen hinwirken. Die Bauern haben hier selbstständig Blühstreifen und Biotope angelegt.

Das ausgewiesene **Wasserschutzgebiet** verhindert starken Nitrateintrag.

Pestizideinsatz auf kommunalen Flächen ist ausgeschlossen.

Mehrere Landwirte haben auf **Biobetrieb** umgestellt bzw. sind dabei. Wir fördern regionale Vermarktung über Hofläden und haben 2019 eine Bewerbung als Ökomodellregion abgegeben.

Eine große Chance könnte die Entwicklung des in der RES 2040 dargestellten **Regionalparks Ost** ergeben. Hier möchte ich das interkommunale Gespräch voranbringen.

Flächenverbrauch

Während meiner Amtszeit ist keine „grüne Wiese“ angepackt worden, um sie für Bebauung oder Verkehrsfläche zu benutzen. Der Neubau von Wohnungen hat über das Modell der **Innenbereichsverdichtung** einzig auf Privatgrund stattgefunden.

Dennoch wird die Stadt über die Wohnraumentwicklungsgesellschaft WEP in den Bau von Wohnungen einsteigen.

Auch die STADTMITTE wird mehr Versiegelung ergeben. Für mich gilt es bei allen Projekten, auf möglichst kleiner Grundfläche zu bauen und Kompensationsmaßnahmen über Gründächer, Fassadenbegrünung umzusetzen. Insofern können bei diesen Bauten Modellprojekte entstehen, die auf die Bürgerschaft als Vorbild Einfluss nehmen. Erste Realisierung zeigen die Modulhäuser in Puchheim-Ort.

Ein eingeführtes **Bauflächenkataster** dokumentiert die überbaute Fläche. Ich sehe keinen Sinn darin, neue Straßen zu bauen, da dadurch eher noch mehr Autoverkehr abgewickelt wird. Der Bau von Fahrradwegen bzw. eines Fahrradschnellweges ist zu favorisieren.

Wir haben in 2019 am Programm **Flächenentsiegelung** mit dem Planieweg teilgenommen und sind weiterhin auf der Suche nach Flächen.

Kompensation

Die Stadt führt ein **Ökokonto** für Ausgleichsflächen und ist beständig aktiv beim Erwerb von Flächen. Nach einigen Jahren werden die Flächen kartiert und so die Entwicklung dokumentiert. Ein „Aufkaufen“ von Flächen außerhalb der Gemarkung zum Ausgleich für Baumaßnahmen halte ich für eine Verschiebung der Verantwortung vor Ort.

Heimat entsteht über Erkennbarkeit und über Lebensqualität. Ein wesentliches Kennzeichen der Stadt Puchheim ist seine einmalige Lage in einem von viel Grün umgebenen Siedlungsgebiet und die sehr gute Anbindung an die Metropole München. Und gleichzeitig spannt sich für Puchheim eine Polarität zwischen urbanen Wohnraum in Puchheim-Bahnhof und dem eher ländlichen Bereich in Puchheim-Ort auf. Diese Besonderheit macht Puchheim aus und diese gilt es zu bewahren. Dafür haben wir im Jahr 2019 einen ausführlichen Bürgerdialog stattfinden lassen mit dem Motto: Stadt und Land beieinander, Ort und Bahnhof miteinander. Die Ergebnisse haben gezeigt, dass wir beides erhalten können: vielfältige Natur und lebenswerte Wohnbebauung. Und dies auch nachhaltig.

Dafür werde ich mich als Bürgermeister der Stadt Puchheim engagieren und einsetzen.

Ihr
Norbert Seidl